



UMWELTARBEITSKREIS BESUCHT DAS KRAFTWERK: Circa 18 Millionen Liter Heizöl an Energiewert ersetzt das Biomasse-Heizkraftwerk im Osten der Stadt Cham durch nachwachsende Rohstoffe. Hinzu kommt, dass die Wirtschaftskraft in der Region bleibt. Solche Fakten haben die Mitglieder des CSU-Umweltarbeitskreises im Kreisverband Cham erfahren, als sie im Kraftwerk der „Naturenergie Cham GmbH“ zu Gast waren. Es könne fast die Hälfte aller Privatkunden der Stadt mit Strom versorgen, hieß es weiter. Das Wärmenetz liefere öffentlichen und privaten Gebäuden im Zentrum der Stadt Cham Wärme und zum Teil auch Kälte. Mit einer zukunftsorientierten Technologie erreicht es einen Nutzungsgrad von 87 Prozent.

Weiter erfuhren die Mitglieder des Arbeitskreises, dass im Landkreis Cham bereits jetzt etwa 40 Prozent des Stroms regenerativ erzeugt werden. Viele Investoren und Investitionen von Privaten und der öffentlichen Hand trügen zu diesem Ergebnis bei. Geschäftsführer Josef Windmaißer, Prokurist Stefan Raab und Projektleiter Thomas Zweier vom Planungsbüro Gammel informierten über die Planung, die Umsetzung und den Betrieb der Anlage. An den Stadtwerken in Cham sei erkennbar, welche Bedeutung diese Einrichtung in der Hand der Kommune hat. „Die Stadtwerke in Cham sind ein Glücksfall für die Kommune“, konstatierten die Teilnehmer der Führung.